
Liebe Leserinnen und Leser,

Der Sommer ist da und mit ihm hohe Temperaturen. Doch besonders für ältere Menschen kann Hitze zur Belastung werden. Umso wichtiger, dass wir auf der **7. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“** über Hitze in den Städten und Handlungsoptionen für eine bessere Gesundheit älterer Menschen diskutieren. Die Konferenz findet am **11. Oktober 2023** in Berlin statt. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie in unserem BZgA-Portal [»Gesund & aktiv älter werden«](#). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Wie Sie bei Hitze gesund durch den Sommer kommen, erfahren Sie in unserem Themenbereich [»Hitze und Gesundheit«](#). Hier finden Sie wichtige Informationen, welche hitzebedingten Gesundheitsgefahren es gibt, auf welche Warnsignale Sie achten sollten und was im Notfall zu tun ist. Außerdem erhalten Sie zahlreiche Tipps, wie Sie sich bei Hitze abkühlen können.

Wie gewohnt finden Sie auf [»Gesund & aktiv älter werden«](#) fachlich geprüfte Gesundheitsinformationen rund um das Thema »Gesundes Älterwerden« sowie Beiträge über Aktivitäten in den Ländern. Der größte Teil der Dokumente steht online zur Verfügung und/oder verweist mit entsprechenden Links auf Online-Informationen und Webseiten von Organisationen.

Besuchen Sie uns auf [»Gesund & aktiv älter werden«](#)!

Kommen Sie gesund durch den Sommer!

Ihre Redaktion

Inhalt

- [In eigener Sache](#)
 - [Im Fokus: Hitze und Gesundheit](#)
 - [Bund](#)
 - [Länder](#)
 - [Demenz](#)
 - [Gesund älter werden](#)
 - [Herz-Kreislaufgesundheit](#)
 - [Pflege](#)
 - [Veranstaltungen](#)
-



7. Bundeskonferenz „Gesund & aktiv älter werden“

„Hitze in der Stadt – Handlungsoptionen für eine bessere Gesundheit älterer Menschen“

Die mit dem Klimawandel verbundene Zunahme von Hitzewellen und der Hitzebelastung vor allem in Städten gefährdet die Gesundheit älterer Menschen in besonderem Maße. Vor diesem Hintergrund lädt die BZgA zur 7. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ am 11. Oktober 2023 nach Berlin ein.

Ziel der BZgA-Bundeskonferenz ist es, Akteurinnen und Akteure aus unterschiedlichen Bereichen einen Überblick über konkrete Schutz- und Präventionsansätze in Städten zu geben, ihnen eine Plattform zur Vernetzung zu bieten und die Umsetzung von Health in All Policies am Beispiel Hitzeschutz zu diskutieren.

Seien Sie dabei und diskutieren Sie mit! Die Teilnahme an der Bundeskonferenz ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist bis zum 1. Oktober 2023 möglich.

Zum Programm und zur Anmeldung: [www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/...](http://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/)



Impulse für mehr Bewegung setzen

Neues im und rund um den Impulsgeber Bewegungsförderung

Wenn Sie Maßnahmen zur Bewegungsförderung umsetzen, stellt sich immer auch die Frage, ob die gewünschten Ziele erreicht wurden. Das herauszufinden ist Aufgabe der Evaluation. Evaluationen helfen Ihnen dabei, Ihre Maßnahmen aber auch Ihren Arbeitsprozess systematisch zu bewerten. Für viele ist die Durchführung einer Evaluation mit Herausforderungen verbunden. Seit Mai steht Ihnen im Impulsgeber Bewegungsförderung ein Leitfaden zur Selbstevaluation von Maßnahmen der kommunalen Gesundheitsförderung zur Verfügung. Dieser soll Sie dabei unterstützen, Ihre Vorhaben zu evaluieren.

Der Leitfaden besteht aus zwei Teilen, die Sie unabhängig voneinander nutzen können. **Teil 1** vermittelt Ihnen grundlegendes Wissen über Evaluation und Selbstevaluation. Der Fokus liegt darauf, die Elemente, den Ablauf und die Funktionen einer Evaluation möglichst prägnant und gut verständlich zu erklären. **Teil 2** ist unmittelbar handlungsbezogen. Sie können Schritt für Schritt eine Selbstevaluation Ihres Angebots, Projekts oder Programms zur Bewegungsförderung planen und durchführen. An zwei Praxisbeispielen wird Ihnen hierbei die praktische Umsetzung des jeweiligen Schrittes demonstriert. Zum Leitfaden: www.aelter-werden-in-balance.de/impulsgeber-bewegungsfoerderung/leitfaden-evaluation/

Im Fokus: Hitze und Gesundheit



Klimawandel als Gesundheitsrisiko

BZgA informiert zum Schutz vor gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze

Die Folgen des Klimawandels sind auch in Deutschland spürbar und wirken sich auf das Wohlbefinden und die Gesundheit aus. Insbesondere häufigere Hitzetage und Hitzewellen stellen ernstzunehmende Gesundheitsrisiken dar. Im Sommer 2022 sind nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts etwa 4.500 Menschen infolge von Hitze in Deutschland verstorben. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sensibilisiert für Gesundheitsrisiken, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen, gibt praxisnahe Handlungsempfehlungen und informiert zu Schutzmöglichkeiten.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

[Ganze Meldung lesen](#)



"Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für die Menschheit"

Neuer Sachstandsbericht zu Klimawandel und Gesundheit erschienen

Mehr Hitzetote, neue und vermehrt auftretende Infektionskrankheiten, erhöhte Allergiebelastung, Zunahme von Antibiotikaresistenzen, mehr Lungenerkrankungen als Folge zunehmender Feinstaubbelastung, mehr Hautkrebs durch erhöhte UV-Strahlung – das sind einige der negativen Folgen des Klimawandels für die Gesundheit der Bevölkerung. Ein neuer Bericht, der unter Federführung des Robert Koch-Instituts (RKI) entstanden ist, gibt einen Überblick zu den gesundheitlichen Folgen durch den Klimawandel und Möglichkeiten, ihnen entgegenzutreten.

© Robert Koch-Institut

[Ganze Meldung lesen](#)



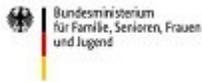
Hitzeaktionstag: Expertinnen und Experten fordern rasches Handeln beim Hitzeschutz

Hitzeschutz darf in Deutschland nicht länger ein Nischenthema bleiben. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft müssen sich dringend gegen Hitzewellen wappnen, sonst drohen in Zukunft noch mehr hitzebedingte Gesundheitsschäden und Todesfälle. Das ist die Botschaft der Veranstaltung „Deutschland hitzeresilient machen – wir übernehmen Verantwortung“ im Rahmen des Hitzeaktionstags, den die Bundesärztekammer gemeinsam mit der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) veranstaltet hat.

© Bundesärztekammer, Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG)

[Ganze Meldung lesen](#)

Bund



Ältere Menschen fit machen für die digitale Zukunft

Viele ältere Menschen nutzen das Internet bisher nicht. Um sie für die digitale Zukunft fit zu machen und ihre Teilhabe zu stärken, startete Lisa Paus die neue Förderphase des "DigitalPakt Alter". Sie läuft von 2023 bis 2025. Elf Bundesländer schlossen sich der Initiative an. Neu in dieser Projektphase sind die Themenschwerpunkte soziales Miteinander, Wohnen, Gesundheit und Mobilität.

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

[Ganze Meldung lesen](#)

Länder



Konstituierende Sitzung des Runden Tisches gegen Einsamkeit im Alter

Ende Mai fand in Schwerin die Auftaktsitzung des Runden Tisches gegen Einsamkeit im Alter statt. Sozialministerin Stefanie Drese hatte hierzu Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Ministerien sowie von Verbänden, Vereinen und Organisationen des Landes eingeladen. „Einsamkeit ist zwar keine Frage des Alters und kann jede und jeden treffen, aber sie nimmt im Alter oft zu“, betonte die Sozialministerin zum Start der konstituierenden Sitzung.

© Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern

[Ganze Meldung lesen](#)



Holetschek: Umgang mit Demenz ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe

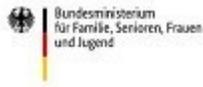
Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister veranstaltet die 4. Bayerische Demenzwoche vom 15. bis 24. September 2023

Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek möchte das Bewusstsein für den Umgang mit demenzkranken Menschen weiter schärfen. Holetschek betonte: „Wenn Menschen an Demenz erkranken, ist das für ihr Umfeld eine große Herausforderung! Die Betroffenen leben in einer anderen Wirklichkeit – und sind weiterhin Teil unserer Gesellschaft. Wir müssen lernen, mit demenzkranken Menschen offen und wertschätzend umzugehen.“

© Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

[Ganze Meldung lesen](#)

Demenz



Neuer Wegweiser unterstützt beim Aufbau eines Demenznetzwerkes

Die Netzwerkstelle "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" unterstützt bundesweit lokale Demenznetzwerke. Der neue "Wegweiser Netzwerkarbeit" bietet Interessierten, die solch ein Netzwerk gründen wollen, wichtige Informationen.

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

[Ganze Meldung lesen](#)



5 Regeln für die Kommunikation mit Alzheimer-Erkrankten

Die Alzheimer-Krankheit beeinträchtigt nicht nur das Erinnerungsvermögen, sondern ändert auch die Wahrnehmung, das Verhalten und das Erleben der Erkrankten. Menschen mit Alzheimer leben in einer anderen Realität, was den Kontakt häufig erschwert. Die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. gibt Angehörigen fünf Tipps, was sie bei der Kommunikation mit einem Alzheimer-Patienten oder einer Alzheimer-Patientin beachten sollten.

© Alzheimer Forschung Initiative e.V.

[Ganze Meldung lesen](#)

Gesund älter werden



Jetzt bestellbar: Barrierefreier BAGSO-Impfratgeber

Der BAGSO-Ratgeber „Impfen als Vorsorge für ein gesundes Älterwerden“ informiert kompakt und verständlich zu Impfungen für Erwachsene ab 60 Jahren. Seit April ist der Ratgeber als DAISY-Hörformat für Menschen mit Sehbehinderung verfügbar. Außerdem bietet die BAGSO den Ratgeber im barrierefreien PDF-Format an und auch die zweisprachigen Broschüren wurden aktualisiert und gedruckt.

© BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

[Ganze Meldung lesen](#)

Impulse für differenzierte Altersbilder

Whitepaper des Netzwerks Altersbilder

Damit ein gesundes Altern gelingen kann, gilt es auch, bestehende Altersbilder zu hinterfragen, denn sie haben Einfluss auf die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung und auf die Solidarität zwischen den Generationen. Altersbilder müssen differenzierter betrachtet werden, fordert das Netzwerk Altersbilder, Universität Konstanz, und hat dazu unter der Leitung von Prof. Dr. Verena Klusmann ein Whitepaper mit sechs Impulsen veröffentlicht - mitgezeichnet von der BVPg.

© Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPg)

[Ganze Meldung lesen](#)



Gesundheitsinformationen für benachteiligte Menschen: Zugang vor allem über persönliche Kontakte

Für benachteiligte Familien und Alleinerziehende sowie ältere Menschen mit geringer Gesundheitskompetenz ist der Zugang zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsinformationen oft erschwert. Vor diesem Hintergrund hat das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) eine qualitative Bedarfsanalyse in Auftrag gegeben, um mehr über die Bedürfnisse dieser Menschen, gewünschte Formate und geeignete Vermittlungskanäle zu erfahren. Aus den Ergebnissen leitet das IQWiG-Team Empfehlungen für die Erstellung und Verbreitung von Gesundheitsinformationen ab, um diese Gruppen noch besser zu unterstützen.

© Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

[Ganze Meldung lesen](#)

Herz-Kreislaufgesundheit



Leiser Killer Bluthochdruck: Blutdruck checken und vor Risiken schützen

Über 20 Millionen Menschen haben in Deutschland einen hohen Blutdruck, etwa jeder dritte Erwachsene – sehr viele wissen nichts von ihrem Bluthochdruck. Dabei kann ein dauerhaft unzureichend oder nicht behandelter Bluthochdruck zu Herzerkrankungen wie Herzschwäche (Herzinsuffizienz) und Vorhofflimmern oder zu schwerwiegenden Komplikationen wie Gehirnblutung, Schlaganfall, Herzinfarkt oder Nierenversagen führen.

© Deutsche Herzstiftung

[Ganze Meldung lesen](#)



Der TÜV für den Blutdruck – in 15 Minuten in der Apotheke

Menschen mit Bluthochdruck können ihre Blutdruckwerte kostenlos in der Apotheke kontrollieren lassen. Anspruch darauf haben Versicherte einmal innerhalb von zwölf Monaten, wenn sie mindestens einen Blutdrucksenker verordnet bekommen. Bei einer Medikationsänderung verkürzt sich die Frist.

© ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V.

[Ganze Meldung lesen](#)

Pflege



Gewalt im Pflegeheim vorbeugen

Gewalt in der Pflege ist ein erhebliches Problem und kann pflegebedürftige Menschen, aber auch alle an der Versorgung Beteiligten betreffen. In einer bundesweiten Studie des ZQP gibt über ein Drittel der befragten Leitungspersonen von Pflegeheimen an, dass Aggressionen und Gewalt gegen Bewohnerinnen und Bewohner ihre Einrichtungen vor besondere Herausforderungen stellt.

© Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege

[Ganze Meldung lesen](#)



Zahl der Beschäftigten in ambulanten Pflegediensten binnen 20 Jahren mehr als verdoppelt

Mit der wachsenden Zahl pflegebedürftiger Menschen nimmt der Bedarf an Personal im Pflegebereich zu. Dabei spielen ambulante Dienste eine zunehmend wichtige Rolle, um die pflegenden Angehörigen zu entlasten, da immer mehr Pflegebedürftige zu Hause gepflegt werden. Zum Jahresende 2021 waren in Deutschland 442 900 Personen bei ambulanten Pflegeeinrichtungen beschäftigt. Das waren 134 % mehr als Ende 2001.

© Statistisches Bundesamt

[Ganze Meldung lesen](#)

Veranstaltungen



27. Juni 2023 | Hannover

Fortbildung „Gegeneinander oder Miteinander? – Umgang mit „schwierigen“ Angehörigen“

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.

[Weitere Informationen](#)



28. Juni 2023 | Hameln

Präventive Hausbesuche: Der neue Weg zur Förderung der Gesundheit und sozialen Teilhabe im Alter

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.

[Weitere Informationen](#)



4. Juli 2023 | online

Online-Fachtag „Urlaub für Menschen mit Demenz“

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg

[Weitere Informationen](#)



12. September 2023 | Bremen

Fachtag „Mehr Gesundheit in die Quartiere“

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.

[Weitere Informationen](#)



13. September 2023 | Schwerin

BaS-Jahresfachtagung

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.

[Weitere Informationen](#)

Newsletter: [Abonnement kündigen](#) oder [Empfangsadresse ändern](#).

Impressum

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Maarweg 149-161, 50825 Köln
E-Mail: [gesund-aktiv-aelter-werden\(at\)bzga.de](mailto:gesund-aktiv-aelter-werden(at)bzga.de)
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.